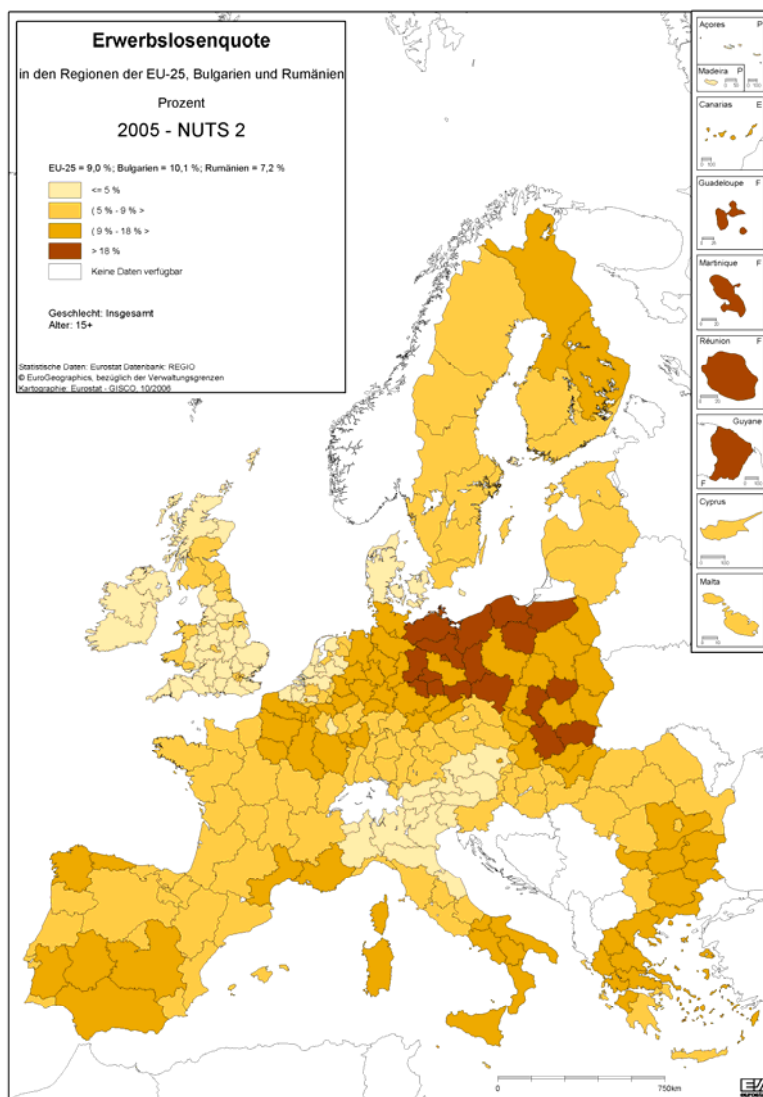


Regionale Erwerbslosigkeit 2005 in der Europäischen Union, Bulgarien und Rumänien

Karte 1: Erwerbslosenquote in den Regionen der EU-25, Bulgarien und Rumänien im Jahr 2005



Quelle: Eurostat, AKE

2005 ist die Erwerbslosigkeit in der EU-25 von 9,2% im Jahr 2004 auf 9,0% zurückgegangen (-83 600 Erwerbslose). Zu verdanken war diese Entwicklung den Verbesserungen auf den Arbeitsmärkten der neuen Mitgliedstaaten (-279 300 Erwerbslose), die eng mit der Arbeitsmigration in die EU-15-Länder zusammenhingen. Nachdem die Zahl der Erwerbslosen in der EU-25 2004 gegenüber dem Vorjahr angestiegen war (+222 000), hat sich der Trend somit im vergangenen Jahr ins Positive verwandelt.

Die regionale* Erwerbslosigkeit in der EU-25 lag zwischen 2,6% (Region Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire in den West Midlands im Vereinigten Königreich) und 23,1% (Východné Slovensko in der östlichen Slowakei) (Karte 1).

In Bulgarien und Rumänien war in allen Regionen eine rückläufige Entwicklung der Erwerbslosigkeit zu beobachten.

*Die im Folgenden in dieser Veröffentlichung genannten Regionen beziehen sich für die EU-25 auf die Ebene 2 der NUTS bzw. auf die der Ebene 2 entsprechenden Regionen in Bulgarien und Rumänien. Die vier französischen Überseeregionen (Guadeloupe, Martinique, Guyane und Réunion) wurden nicht berücksichtigt

Statistik

kurz gefasst

ALLGEMEINE UND REGIONALSTATISTIKEN

BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

1/2006

Regionen

Autor

Michal MLADÝ

Inhalt

Neue Mitgliedstaaten: rückläufige Erwerbslosigkeit in Estland, Lettland, Litauen, Polen und der Slowakei, steigende Erwerbslosigkeit in Ungarn 2

EU-15: positiver Trend bei der Erwerbslosigkeit in Dänemark, Griechenland, Luxemburg und Spanien, negativer Trend in Deutschland, Portugal und Schweden 4

Regionale Erwerbslosenquote: zwischen 2,6% (Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire – UK) und 23,1% (Východné Slovensko – SK)..... 6

Erwerbslosenquote der Frauen: am niedrigsten in Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire (UK) (2,3%), am höchsten in Ciudad Autónoma de Ceuta (ES) (29,4%)..... 7

Erwerbslosenquote der Jugendlichen: am niedrigsten in Zeeland (NL) (6,2%), am höchsten in Calabria (IT) (46,1%).... 8

Bulgarien und Rumänien: in allen Regionen rückläufige Erwerbslosigkeit9



Manuskript abgeschlossen: 13.11.2006

Datenextraktion am: 12.07.2006

ISSN 1561-4867

Katalognummer: KS-DN-06-001-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2006

Neue Mitgliedstaaten: rückläufige Erwerbslosigkeit in Estland, Lettland, Litauen, Polen und der Slowakei, steigende Erwerbslosigkeit in Ungarn

Ausgesprochen positive Trends bei der Erwerbslosigkeit verzeichneten 2005 im Vergleich zum Vorjahr die folgenden neuen Mitgliedstaaten (MS): Estland (-1,7 Prozentpunkte (PP)), Lettland (-1,5 PP), Litauen (-3,1 PP – die deutlichste Verbesserung in der EU), Polen (-1,2 PP) und die Slowakei (-2,0 PP). Ungarn dagegen erlebte eine negative Entwicklung (+1,1 PP) (Tabelle 1).

Die Beschäftigung in den neuen MS wuchs um 527 600 Personen, das ist fast doppelt so viel wie der Rückgang der Erwerbslosenzahlen (-279 300). Am stärksten fiel der Anstieg in Estland (+2,0%), Zypern (+2,5%), Litauen (+2,9%), Polen (+2,3%: +244 600 erwerbstätige Männer und +77 100 erwerbstätige Frauen) und der Slowakei (+2,2%: +41 000 erwerbstätige Männer und +6 500 erwerbstätige Frauen) aus.

Tabelle 1: Beschäftigung und Erwerbslosigkeit in den Ländern der EU-25, 2004 und 2005

Aggregat / Land	Erwerbstätige Personen 15 Jahre und älter			Erwerbslose Personen 15-74 Jahre			Erwerbslosenquote Personen 15 Jahre und älter		
	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in %	2005 in %	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Prozentpunkten
EU-25	194 619,1	197 960,1	3 341,0	19 771,2	19 687,6	-83,6	9,2	9,0	-0,2
EU-15	165 589,7	168 403,1	2 813,4	14 921,3	15 117,0	195,7	8,2	8,2	0,0
Neue Mitgliedstaaten	29 029,4	29 557,1	527,6	4 849,9	4 570,6	-279,3	14,3	13,4	-0,9
Belgien	4 138,9	4 235,4	96,5	379,1	390,4	11,3	8,4	8,4	0,0
Tschechische Republik	4 690,5	4 764,0	73,5	425,7	410,2	-15,6	8,3	7,9	-0,4
Dänemark	2 738,2	2 752,4	14,2	159,6	139,7	-19,9	5,5	4,8	-0,7
Deutschland*	35 462,6	36 352,8	890,2	4 111,9	4 576,7	464,8	10,29133	11,2	0,9
Estland	595,5	607,4	11,9	63,6	52,2	-11,4	9,7	7,9	-1,7
Griechenland	4 313,2	4 368,9	55,8	505,6	477,3	-28,3	10,5	9,8	-0,6
Spanien*	17 970,8	18 973,2	1 002,4	2 213,6	1 912,5	-301,1	11,0	9,2	-1,8
Frankreich	24 861,4	25 029,5	168,1	2 644,2	2 632,4	-11,8	9,6	9,5	-0,1
Irland	1 864,9	1 952,0	87,1	88,7	88,6	-0,1	4,5	4,3	-0,2
Italien	22 404,4	22 562,8	158,4	1 960,4	1 888,6	-71,8	8,0	7,7	-0,3
Zypern	339,5	348,0	8,5	17,5	19,5	2,0	4,9	5,3	0,4
Lettland	1 018,0	1 033,7	15,7	118,3	101,0	-17,4	10,4	8,9	-1,5
Litauen	1 432,6	1 473,9	41,3	184,1	132,9	-51,2	11,4	8,3	-3,1
Luxemburg	188,4	193,6	5,2	10,2	9,1	-1,1	5,1	4,5	-0,6
Ungarn	3 900,4	3 901,5	1,1	252,5	302,2	49,7	6,1	7,2	1,1
Malta	147,9	148,5	0,6	11,5	11,2	-0,2	7,2	7,0	-0,2
Niederlande	8 105,8	8 110,9	5,1	387,1	402,1	15,1	4,6	4,7	0,2
Österreich	3 743,9	3 824,4	80,5	194,6	207,7	13,1	4,9	5,2	0,2
Polen	13 793,9	14 115,6	321,7	3 230,3	3 045,4	-184,9	19,0	17,7	-1,2
Portugal	5 122,8	5 122,6	-0,2	365,0	422,3	57,2	6,7	7,6	1,0
Slowenien	943,4	949,2	5,8	63,3	66,0	2,7	6,3	6,5	0,2
Slowakei	2 167,8	2 215,2	47,5	483,0	430,0	-53,0	18,2	16,3	-2,0
Finnland	2 364,6	2 400,8	36,2	228,8	219,6	-9,2	8,8	8,4	-0,4
Schweden*	4 290,0	4 336,4	46,4	299,5	350,9	51,4	6,5	7,5	1,0
Vereinigtes Königreich	28 019,6	28 187,3	167,7	1 373,0	1 399,1	26,0	4,7	4,7	0,1

* siehe Anmerkungen zur Methodik – Brüche in Zeitreihen

Quelle: Eurostat, AKE

Im Rahmen seiner Vollbeschäftigungsstrategie setzte der Europäische Rat von Lissabon (März 2000) die folgenden Zielvorgaben für das Jahr 2010: eine Erwerbstätigenquote insgesamt von 70% und eine Erwerbstätigenquote der Frauen von 60%. Beide Werte beziehen sich auf die Altersgruppe 15 bis 64 Jahre.

2005 lag die Erwerbstätigenquote der Altersgruppe 15-64 in der EU-25 bei 63,7% und somit um 3,3 Prozentpunkte unter dem mittelfristigen Ziel von 67%, das der Europäische Rat von Stockholm (März 2001) für 2005 gesetzt hatte. Für die EU-15 und die neuen MS betrug die Quote 65,1% bzw. 56,9%.

Nur neun EU-Länder erreichten im vergangenen Jahr das mittelfristige Beschäftigungsziel: Dänemark, Irland, Zypern, die Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich. Zwei Länder meldeten Werte

zwischen 65% und 67%: Deutschland und Slowenien; Malta und Polen verzeichneten Erwerbstätigenquoten unter 55%.

In 97 von insgesamt 254 EU-Regionen lag die Quote bei 67% oder höher – nur fünf von ihnen lagen in den neuen MS (drei in der Tschechischen Republik und eine in der Slowakei, außerdem Zypern, das als eine einzige Region gilt).

In den drei baltischen Ländern, die jeweils nur eine einzige Region bilden, ging die Erwerbslosigkeit nach dem Beitritt zurück. Die jährlichen Veränderungen für 2003-2004 und 2004-2005 betragen in Lettland -300 und -17 000 Erwerbslose, in Litauen -19 400 und -51 200 Erwerbslose und in Estland -2 600 und -11 400 Erwerbslose.

Die Langzeiterwerbslosigkeit war 2005 in allen drei Ländern rückläufig, vor allem in Litauen (-24 500 Personen).

Die Beschäftigung nahm in diesen drei Ländern im Dienstleistungssektor zu (in Litauen auch im Industriesektor: +24 600 Erwerbstätige), in der Landwirtschaft dagegen ging sie zurück.

Trotz der rückläufigen Erwerbslosigkeit verzeichnete Litauen einen negativen Trend bei der Erwerbsquote der Altersgruppe 15-64 Jahre: sie verringerte sich von 69,1% im Jahr 2004 auf 68,4% im Jahr 2005. Dies war darauf zurückzuführen, dass der Rückgang der Erwerbslosigkeit in der Altersgruppe der 15-

bis 34-Jährigen nicht mit einem entsprechenden Anstieg der Beschäftigung einherging, was auf Arbeitsmigration schließen lässt.

Die Erwerbsquoten (Erwerbstätige und Erwerbslose in Prozent der Bevölkerung) liegen über den Erwerbstätigenquoten (Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung): 62,6% in Litauen im Jahr 2005.

Tabelle 2: Beschäftigung und Erwerbslosigkeit in Estland, Lettland, Litauen und Regionen Ungarn, Polens und der Slowakei, 2004 und 2005

Land / Region	Erwerbstätige Personen 15 Jahre und älter			Erwerbslose Personen 15-74 Jahre			Erwerbslosenquote Personen 15 Jahre und älter		
	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in %	2005 in %	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Prozentpunkten
ESTLAND	595,5	607,4	11,9	63,6	52,2	-11,4	9,7	7,9	-1,7
LETTLAND	1 018,0	1 033,7	15,7	118,3	101,0	-17,4	10,4	8,9	-1,5
LITAUEN	1 432,6	1 473,9	41,3	184,1	132,9	-51,2	11,4	8,3	-3,1
UNGARN	3 900,4	3 901,5	1,1	252,5	302,2	49,7	6,1	7,2	1,1
Közép-Magyarország	1 226,3	1 238,9	12,6	57,8	66,5	8,7	4,5	5,1	0,6
Közép-Dunántúl	455,3	459,5	4,2	26,9	30,7	3,7	5,6	6,3	0,7
Nyugat-Dunántúl	424,6	425,5	0,9	20,5	26,7	6,2	4,6	5,9	1,3
Dél-Dunántúl	350,9	353,6	2,7	27,5	33,9	6,5	7,3	8,8	1,5
Észak-Magyarország	431,1	418,7	-12,4	46,2	49,6	3,4	9,7	10,6	0,9
Észak-Alföld	523,5	517,4	-6,1	40,6	51,3	10,7	7,2	9,0	1,8
Dél-Alföld	488,7	487,8	-0,9	32,6	43,2	10,6	6,3	8,1	1,9
POLEN	13 793,9	14 115,6	321,7	3 230,3	3 045,4	-184,9	19,0	17,7	-1,2
Łódzkie	1 097,8	1 114,3	16,5	253,2	233,7	-19,5	18,8	17,4	-1,4
Mazowieckie	1 964,2	1 978,5	14,4	334,1	342,9	8,9	14,6	14,8	0,2
Małopolskie	1 211,6	1 244,7	33,1	253,0	223,9	-29,1	17,3	15,3	-2,0
Śląskie	1 624,3	1 665,8	41,5	388,5	390,3	1,8	19,3	19,0	-0,3
Lubelskie	896,3	930,7	34,4	179,1	155,1	-24,1	16,7	14,3	-2,4
Podkarpackie	735,1	747,9	12,7	146,6	149,4	2,8	16,6	16,7	0,0
Świętokrzyskie	480,8	508,0	27,2	124,8	118,7	-6,1	20,6	19,0	-1,7
Podlaskie	421,3	429,7	8,4	78,0	72,2	-5,8	15,6	14,4	-1,2
Wielkopolskie	1 253,2	1 274,2	21,0	278,1	263,7	-14,4	18,2	17,2	-1,0
Zachodniopomorskie	547,6	551,5	3,9	170,9	161,6	-9,3	23,8	22,7	-1,1
Lubuskie	377,5	397,6	20,2	113,9	93,9	-19,9	23,2	19,1	-4,1
Dolnośląskie	949,2	1 003,7	54,5	313,9	296,9	-17,0	24,9	22,8	-2,1
Opolskie	322,8	351,5	28,7	69,9	71,5	1,6	17,8	16,9	-0,9
Kujawsko-Pomorskie	764,9	740,8	-24,2	216,5	183,4	-33,1	22,1	19,8	-2,2
Warmińsko-Mazurskie	467,1	483,0	16,0	134,0	123,7	-10,2	22,3	20,4	-1,9
Pomorskie	680,2	693,8	13,6	171,7	161,9	-9,9	20,2	18,9	-1,2
SLOWAKEI	2 167,8	2 215,2	47,5	483,0	430,0	-53,0	18,2	16,3	-2,0
Bratislavský kraj	302,8	313,3	10,5	27,5	17,5	-10,0	8,3	5,3	-3,0
Západné Slovensko	796,5	813,4	16,9	132,3	115,8	-16,6	14,3	12,5	-1,8
Stredné Slovensko	512,7	529,6	16,9	145,4	129,0	-16,4	22,1	19,6	-2,5
Východné Slovensko	555,8	558,9	3,1	177,6	167,6	-10,0	24,2	23,1	-1,1

Quelle: Eurostat, AKE

Die Zahlen zur Arbeitsmigration aus den baltischen Ländern belegen, dass die Wanderung erhebliche Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte dieser Länder hat: Die Zuströme in das Vereinigte Königreich, Irland und Schweden, die ihre Arbeitsmärkte vom Tag des Beitritts (1. Mai 2004) an für Menschen aus den neuen Mitgliedstaaten öffneten, stellten sich wie folgt dar:

- Vereinigtes Königreich – 2004 (Mai bis Dezember) und 2005: 20 675 und 24 045 Litauer, 9 360 und 13 665 Letten, 2 045 und 2 635 Esten,
- Irland – 2004 (Mai bis Dezember) und 2005: 11 410 und 18 932 Litauer, 5 769 und 9 412 Letten, 1 637 und 2 025 Esten,

- Schweden – zwischen Mai 2004 und Dezember 2005: 1 903 Esten, 1 750 Litauer und 440 Letten.

In Finnland wurden im Jahr 2005 rund 2 000 von insgesamt 2 632 Arbeitserlaubnissen an Esten erteilt.

Polen, das die höchste Erwerbslosenquote der EU verzeichnet, hat seit dem Beitritt rasche Verbesserungen erzielt. Die jährlichen Veränderungen der Beschäftigten- und Erwerbslosenzahlen haben sich ungefähr verdoppelt: +177 100 und -92 800 zwischen 2003 und 2004, +321 700 und -184 900 zwischen 2004 und 2005.

Eine deutlich rückläufige Erwerbslosigkeit war in 12 der 16 polnischen Regionen festzustellen (*Tabelle 2*), insbesondere in Lubuskie im Westen, in Małopolskie im Süden (mit spürbarem Rückgang der Langzeiterwerbslosigkeit),

in Lubelskie im Osten und in Zentral gelegenen Regionen (Kujawsko-Pomorskie und Łódzkie).

In allen polnischen Regionen mit Ausnahme von Kujawsko-Pomorskie nahm die Beschäftigung zu. Zu verdanken war dies den ausgeprägten Veränderungen in den Sektoren Industrie und Dienstleistungen, vor allem in Dolnośląskie (+28 500 bzw. +30 000 Beschäftigte), in Opolskie im Süden (+12 100 bzw. +15 700 Beschäftigte) und in Lubuskie (wo auch die Beschäftigung in der Landwirtschaft zunahm). Dieser positive Trend führte zu steigenden Erwerbstätigenquoten in allen polnischen Regionen, mit den deutlichsten Verbesserungen in Lubuskie und Świętokrzyskie. Dennoch wies Polen 2005 die niedrigste Erwerbstätigenquote in der EU aus: 52,8%.

Die Arbeitsmigration aus Polen in die EU-15 in den letzten zwei Jahren beläuft sich auf 1,1 Millionen Personen [1] (rund 3% der Gesamtbevölkerung, dies entspricht in etwa der Zahl der italienischen Zuwanderer, die in anderen europäischen Ländern leben). Dies hatte natürlich nachhaltige Auswirkungen auf die Entwicklung des einheimischen Arbeitsmarktes. Die Zahl der polnischen Arbeitskräfte, die in diesem Zeitraum aus Polen abgewandert sind, wird zuweilen sogar auf 2 Millionen Personen geschätzt.

Den höchsten Zustrom polnischer Arbeitskräfte verzeichnete von allen EU-15-Ländern Deutschland: rund 535 000 Personen im Laufe der letzten beiden Jahre (aber nur 10 000 Arbeitserlaubnisse, Zeitraum von Juli 2004 bis Dezember 2005). Die Zahlen der 2004 und 2005 im Vereinigten Königreich und in Irland erteilten Arbeitserlaubnisse für polnische Staatsangehörige lauteten: 75 455 bzw. 129 440 und 25 222 bzw. 65 305 – insgesamt also rund 295 000 Personen.

In der Slowakei verzeichneten alle vier Regionen sowohl bei der Beschäftigung als auch bei der Erwerbslosigkeit positive Entwicklungen (insgesamt +47 500 bzw. -53 000 Personen).

Zu einem Beschäftigungszuwachs kam es in der Industrie (Hauptstadregion Bratislavský kraj, Stredné Slovensko im Zentrum und Východné Slovensko im Osten) und im Dienstleistungssektor (Západné Slovensko im Westen und Stredné Slovensko). Stredné Slovensko meldete 2005 auch einen erheblichen Zuwachs der selbständigen Beschäftigung (+10 100 Personen).

Trotz der Verbesserungen war die Entwicklung der Erwerbsaktivität in der Slowakei negativ: 69,7% im Jahr 2004 und 68,9% im Jahr 2005. Ähnlich wie in Litauen war der Grund hierfür die Tatsache, dass der rückläufigen Erwerbstätigkeit in der Altersgruppe 15-34 Jahre kein entsprechender Anstieg bei der Beschäftigung gegenüberstand, was auf eine Abwanderung aus dem Land schließen lässt. Am stärksten ging die Quote in Východné Slovensko zurück (von 68,3% auf 66,9%). Im Übrigen erhöhte sich die Langzeiterwerbslosigkeit in der Zentral- und Ostslowakei.

Die Veränderungen auf dem slowakischen Arbeitsmarkt äußerten sich 2005 in einer Arbeitsmigration aus der Slowakei in die EU-15, insbesondere in das Vereinigte Königreich (22 515) und nach Irland (9 342).

In Ungarn stieg die Erwerbslosigkeit in allen Regionen und lag auf einem relativ niedrigen Niveau zwischen 5,1% und 10,6%. Die Entwicklung der Erwerbslosigkeit ging in diesem Fall mit einer rückläufigen Gesamtbeschäftigung in zwei nordöstlichen Regionen (Észak-Magyarország und Észak-Alföld) und einem Beschäftigungsrückgang in einigen Sektoren in Nyugat-Dunántúl (im Westen) und Dél-Alföld (im Südosten) einher:

- Észak-Magyarország: -6 600 bzw. -5 100 Beschäftigte in der Industrie und im Dienstleistungssektor und -6 400 Selbständige,
- Észak-Alföld: -3 200 bzw. -9 300 Beschäftigte in der Landwirtschaft und der Industrie und -4 100 Selbständige, jedoch +6 400 Beschäftigte im Dienstleistungssektor,
- Dél-Alföld: -4 000 Beschäftigte in der Landwirtschaft und -6 100 Selbständige,
- Nyugat-Dunántúl: -7 200 Beschäftigte in der Industrie.

Gleichzeitig wurde in der südwestlichen Region Dél-Dunántúl eine positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet, nämlich ein Anstieg der Erwerbstätigenquote von 52,3% auf 53,4% und der Erwerbsquote von 56,4% auf 58,5%. Beide Indikatoren beziehen sich auf die Altersgruppe 15 bis 64 Jahre.

Was die Wanderung betrifft, so gehört Ungarn zur Gruppe der Länder mit "geringer Mobilität": 0,8-1,3% der Bevölkerung sind fest zur Abwanderung entschlossen [1]. Die bevorzugten EU-15-Zielländer für Ungarn waren Deutschland und Österreich. Die Abwanderung setzte in Ungarn vor dem Beitritt ein. Im Dezember 2005 lebten 49 500 Ungarn bereits seit durchschnittlich 12,1 Jahren in Deutschland. In Österreich gab es 2005 14 693 ungarische Arbeitskräfte (3 250 fest Beschäftigte und 11 500 Saisonarbeitskräfte). Die Zuwanderung von Arbeitskräften nach Österreich hat sich jedoch zwischen 2004 und 2005 geringfügig erhöht, und zwar um 1,1% in der Region Burgenland und in Wien (13 488 im April 2004 und 14 753 im Mai 2005) [2].

Im Jahr 2005 wurden im Vereinigten Königreich 6 500 und in Irland 3 104 Arbeitserlaubnisse an Ungarn erteilt.

Die Arbeitsmigration aus Ungarn in die EU-15 hatte somit keine wesentlichen Auswirkungen auf den inländischen Arbeitsmarkt.

EU-15: positiver Trend bei der Erwerbslosigkeit in Dänemark, Griechenland, Luxemburg und Spanien, negativer Trend in Deutschland, Portugal und Schweden

Die positivsten Entwicklungstendenzen bei der Erwerbslosigkeit wurden 2005 in Dänemark, Griechenland, Spanien und Luxemburg verzeichnet, während negative Entwicklungen in Deutschland, Portugal und Schweden zu beobachten waren (Tabelle 3).

Spanien und Irland wiesen den höchsten Beschäftigungszuwachs in der EU aus. Auch in Belgien, Deutschland, Luxemburg und Österreich nahm die Beschäftigung deutlich zu.

Dänemark, das nur aus einer einzigen Region besteht, zeichnet sich durch eine sehr hohe Erwerbstätigenquote aus (75,9%). Zusätzlich zur Verbesserung der Erwerbslosenzahlen (-19 900 Personen) wies Dänemark auch eine Zunahme der Beschäftigung in der Industrie um 14 300 Personen aus. Im Zeitraum Mai 2004-März 2005 wurden in Dänemark im Rahmen der Übergangsregelung nur 9 059 Arbeitserlaubnisse an Zuwanderer aus den neuen MS erteilt.

Auf dem griechischen Arbeitsmarkt war ein positiver Trend in zwei nördlichen Regionen (Anatoliki Makedonia, Thraki; Kentriki Makedonia), zwei westlichen Regionen (Ionia Nisia mit +5 000 Selbständigen und Dytiki Ellada), der zentralgriechischen Region Sterea Ellada (+11 600 Beschäftigte im Dienstleistungssektor), Peloponnisos (+10 400 Beschäftigte in der Landwirtschaft) und Attiki mit der Hauptstadt Athen zu beobachten.

Über die Zuwanderung aus den neuen Mitgliedstaaten nach Griechenland im Jahr 2005 liegen keine Daten vor. 2004 suchten lediglich 3 700 Bürger aus diesen Ländern (ohne Zypern und Malta) in Griechenland Arbeit [1]. Mehr Arbeitskräfte in Griechenland kommen aus dem Nachbarland Bulgarien (200 000) [4] und aus Rumänien (17 800).

Luxemburg, das eine einzige Region bildet, konnte seine Erwerbstätigenquote 2005 um 1,1 Prozentpunkte auf 63,6% steigern. Wenngleich Zuwanderer 44% seiner Erwerbsbevölkerung [1] stellen (von ihnen wiederum 40% aus Portugal und 8% aus Italien), ist die Zuwanderung aus den neuen MS nach Luxemburg begrenzt.

In Spanien führte eine gegensätzliche Entwicklung bei Beschäftigung und Erwerbslosigkeit zum stärksten Anstieg der Erwerbstätigenquote in der EU-25 im Jahr 2005. Die Verbesserung bei der Erwerbslosigkeit war hauptsächlich durch Veränderungen in den nördlichen Regionen (Galicia, Cantabria, País Vasco, Castilla y León und Cataluña), in Illes Balears im Osten, in Andalucía und Región de Murcia im Süden bedingt.

Tabelle 3: Beschäftigung und Erwerbslosigkeit in Dänemark, Luxemburg und einigen Regionen in Deutschland, Griechenland, Spanien, Irland, Portugal und Schweden, 2004 und 2005

Land / Region	Erwerbstätige Personen 15 Jahre und älter			Erwerbslose Personen 15-74 Jahre			Erwerbslosenquote Personen 15 Jahre und älter		
	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in %	2005 in %	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Prozentpunkten
DÄNEMARK	2 738,2	2 752,4	14,2	159,6	139,7	-19,9	5,5	4,8	-0,7
LUXEMBURG	188,4	193,6	5,2	10,2	9,1	-1,1	5,1	4,5	-0,6
Bremen (DE)*	257,4	261,0	3,6	43,3	52,1	8,8	14,3	16,6	2,3
Kassel (DE)*	529,4	543,7	14,2	42,2	55,9	13,7	7,3	9,3	2,0
Weser-Ems (DE)*	1 021,0	1 064,1	43,1	97,2	120,7	23,5	8,6	10,2	1,6
Arnsberg (DE)*	1 502,4	1 538,1	35,7	180,1	214,0	33,9	10,6	12,2	1,6
Koblenz (DE)*	644,6	681,0	36,4	50,9	65,3	14,4	7,2	8,8	1,5
Trier (DE)*	222,4	236,4	14,0	13,7	18,7	5,0	5,7	7,3	1,6
Rheinessen-Pfalz (DE)*	867,5	885,6	18,1	63,8	90,3	26,5	6,8	9,3	2,5
Saarland (DE)*	424,3	429,5	5,1	39,6	52,2	12,6	8,5	10,8	2,4
Dessau (DE)*	200,2	209,0	8,8	60,3	56,7	-3,6	22,9	21,3	-1,6
Halle (DE)*	318,4	325,5	7,1	98,2	93,5	-4,7	23,4	22,3	-1,1
Magdeburg (DE)*	481,4	490,2	8,8	120,8	112,8	-8,0	19,9	18,7	-1,2
Thüringen (DE)*	1 020,3	1 009,5	-10,8	187,8	209,9	22,1	15,3	17,2	1,9
Anatoliki Makedonia, Thraki (GR)	228,6	227,7	-0,8	34,8	30,6	-4,2	13,2	11,8	-1,4
Kentriki Makedonia (GR)	719,2	731,6	12,4	99,5	91,0	-8,6	12,2	11,1	-1,1
Ionia Nisia (GR)	85,6	90,7	5,1	11,0	8,5	-2,5	11,4	8,5	-2,8
Dytiki Ellada (GR)	262,2	268,1	5,9	37,3	31,6	-5,6	12,5	10,6	-1,9
Sterea Ellada (GR)	206,4	217,1	10,8	30,3	26,7	-3,6	12,8	10,9	-1,9
Peloponnisos (GR)	237,3	243,6	6,2	23,8	23,2	-0,6	9,1	8,7	-0,4
Attiki (GR)	1 612,7	1 631,0	18,4	161,4	157,8	-3,6	9,1	8,8	-0,3
Galicia (ES)*	1 083,6	1 130,1	46,4	170,6	124,8	-45,8	13,6	9,9	-3,7
Cantabria (ES)*	224,9	239,2	14,3	26,5	22,2	-4,2	10,5	8,5	-2,0
País Vasco (ES)*	922,0	958,2	36,3	99,1	75,8	-23,2	9,7	7,3	-2,4
Castilla y León (ES)*	959,5	1 022,7	63,3	114,7	97,6	-17,1	10,7	8,7	-2,0
Cataluña (ES)*	3 106,5	3 291,1	184,6	333,4	245,9	-87,4	9,7	7,0	-2,7
Illes Balears (ES)*	448,8	468,1	19,3	45,0	36,3	-8,6	9,1	7,2	-1,9
Andalucía (ES)*	2 763,1	2 959,6	196,4	568,4	475,6	-92,8	17,1	13,8	-3,2
Región de Murcia (ES)*	542,5	569,7	27,2	64,6	49,5	-15,1	10,6	8,0	-2,6
Border, Midland and Western (IE)	480,8	501,2	20,4	23,6	23,1	-0,5	4,7	4,4	-0,3
Southern and Eastern (IE)	1 384,1	1 450,8	66,7	65,0	65,5	0,5	4,5	4,3	-0,2
Norte (PT)	1 794,0	1 797,9	4,0	148,7	173,7	25,0	7,7	8,8	1,2
Centro (PT)	1 277,7	1 273,9	-3,7	57,8	69,6	11,9	4,3	5,2	0,9
Lisboa (PT)	1 294,2	1 290,3	-3,9	106,9	121,0	14,1	7,6	8,6	0,9
Norra Mellansverige (SE)*	372,9	376,2	3,3	31,8	35,7	3,9	7,9	8,7	0,8
Mellersta Norrland (SE)*	171,0	172,4	1,3	12,2	15,4	3,2	6,7	8,2	1,5
Västssverige (SE)*	863,9	877,8	13,9	56,5	64,0	7,4	6,1	6,8	0,6

* siehe Anmerkungen zur Methodik – Brüche in Zeitreihen

Quelle: Eurostat, AKE

Ein Aufwärtstrend bei der Beschäftigung war in allen spanischen Regionen zu erkennen, mit Ausnahme der nicht auf dem Kontinent gelegenen Region Ciudad Autónoma de Melilla. Zu Aufwärtsentwicklungen kam es insbesondere in der Hauptstadtregion Comunidad de Madrid (im Dienstleistungssektor und in der Landwirtschaft, außerdem eine Zunahme bei

der selbständigen Beschäftigung), in Cataluña (Dienstleistungen und Landwirtschaft), in Comunidad Valenciana im Osten (Dienstleistungen), in Andalucía (Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen) sowie in País Vasco (Anstieg bei der selbständigen Beschäftigung).

Aktuelles Zahlenmaterial über Zuwanderung aus den neuen MS nach Spanien in den Jahren 2004 und 2005 liegt nicht vor. Den nationalen Statistiken zufolge lebten 2004 in Spanien 10 815 Zuwanderer aus diesen Ländern (außer Malta und Zypern). Die Zahl der in Spanien lebenden und arbeitenden Rumänen ist wesentlich höher, sie wird auf rund 400 000 Personen geschätzt, mit dem höchsten Anteil in der Hauptstadtregion Comunidad de Madrid und der Unterregion Castellón in Comunidad Valenciana im Südosten.

In Portugal war die Zunahme der Erwerbslosigkeit auf die höheren Werte in Norte (+25 000 Erwerbslose), Centro (+11 900 Erwerbslose) und Lisboa (+14 100 Erwerbslose) zurückzuführen. Interessanterweise war auf nationaler Ebene bei der Erwerbslosigkeit der Männer und der Frauen eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen (-18 800 bzw. +18 600). Am stärksten fiel der Anstieg der Frauenerwerbslosigkeit in Norte aus (+8 300 Erwerbslose).

Die für Portugal vorliegenden statistischen Daten zeigen, dass im Jahr 2005 in Portugal nur 1 034 Bürger aus den neuen Mitgliedstaaten lebten. Zu Beginn des Jahres 2006 kommen die meisten Menschen, die in Portugal arbeiten wollen, aus Drittländern, insbesondere Rumänien, der Ukraine und Belarus.

In Deutschland stieg die Erwerbslosenquote in 30 von insgesamt 41 Regionen um mehr als 0,5 Prozentpunkte. Die stärksten Veränderungen waren in fünf Regionen im Westen zu beobachten (Koblenz, Trier, Rheinhessen-Pfalz, Saarland und Arnsberg), in zwei Regionen im Norden (Weser-Ems und Bremen) sowie in zwei Regionen im Zentrum des Landes (Kassel und Thüringen). Verbesserungen in der gleichen Größenordnung (mehr als 0,5 PP) wurden in sieben Regionen im Osten verzeichnet, vor allem in Dessau, Halle und Magdeburg.

Bürger aus den neuen Mitgliedstaaten, die in Deutschland leben und arbeiten, machen nur 0,6% der Gesamtbevölkerung aus.

In drei Ländern, die ihre Arbeitsmärkte vom Tag des Beitritts an für Menschen aus den neuen Mitgliedstaaten öffneten, stellten sich die Entwicklungen 2005 folgendermaßen dar:

Irland:

- Leichte Verbesserung bei der Erwerbslosigkeit von 4,5% im Jahr 2004 auf 4,3% im Jahr 2005,
- deutliches Wachstum der Beschäftigung (4,7%), das zweithöchste in der EU – dieser Anstieg wird als

„Meilenstein in der Geschichte der irischen Wirtschaft“ betrachtet [1]: +20 400 Erwerbstätige in Border, Midland and Western, +66 700 Erwerbstätige in Southern and Eastern,

- Zustrom von 112 887 Arbeitskräften aus den neuen Mitgliedstaaten (2004: 53 582).

Schweden:

- Zunahme der Erwerbslosigkeit, aber auch der Beschäftigung in allen Regionen (+40 400 erwerbstätige Männer, +6 000 erwerbstätige Frauen insgesamt),
- positive Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungssektor in zwei zentralen Regionen (Norra Mellansverige und Mellersta Norrland: +6 400 bzw. +3 500 Erwerbstätige), und in Västsverige im Südwesten (+15 300 Erwerbstätige),
- 8 768 Arbeitserlaubnisse für Menschen aus den neuen MS im Zeitraum Mai 2004-Dezember 2005.

Vereinigtes Königreich:

- Gleichbleibende Erwerbslosenquote von 4,7%, +167 000 Erwerbstätige und +26 000 Erwerbslose,
- positive Entwicklung der Erwerbslosigkeit in Inner London, jedoch zunehmende Erwerbslosigkeit in Outer London und in der Region Dorset and Somerset (im Südwesten),
- höchstes Beschäftigungswachstum in sechs Regionen (Cheshire im Nordwesten, West-Midlands-Region Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire, Kent im Südosten, südwestliche Region Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset, Highlands and Islands im Nordwesten Schottlands, Northern Ireland),
- stärkster Beschäftigungsrückgang in Lancashire (im Nordwesten), in der Region Dorset and Somerset (im Südwesten) und in der Region East Riding and North Lincolnshire (in Yorkshire and the Humber),
- 210 090 erteilte Arbeitserlaubnisse für Menschen aus den neuen MS (134 535 im Jahr 2004, d. h. 344 625 Personen insgesamt 2004-2005).

Regionale Erwerbslosenquote: zwischen 2,6% (Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire – UK) und 23,1% (Východné Slovensko – SK)

Die regionale Erwerbslosigkeit in der EU-25 lag im vergangenen Jahr zwischen 2,6% in der Region Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire (West Midlands im Vereinigten Königreich) und 23,1% in Východné Slovensko (östliche Slowakei) (Tabelle 4).

Erwerbslosenquoten von weniger als 5% (Karte 1) verzeichneten 3 von 11 Regionen in Belgien, die beiden irischen Regionen, 9 von 21 Regionen in Italien, 8 von 12 Regionen in der Niederlanden, 6 von 9 in Österreich, 26 von 37 im Vereinigten Königreich und jeweils eine Region in der Tschechischen Republik und Portugal (Karte 1). Auch in Dänemark und Luxemburg, die beide jeweils nur eine Region bilden, wurden diese niedrigen Werte gemessen.

Die stärksten Beschäftigungszunahmen in den Regionen mit der niedrigsten Erwerbslosigkeit gab es in Southern and

Eastern (Irland; +53 700 Erwerbstätige im Dienstleistungssektor) und in Salzburg (im westlichen Österreich, +7 000 Erwerbstätige im Dienstleistungssektor).

Regionen mit Erwerbslosenquoten von mehr als 18%, also doppelt so hohen Werten wie der EU-Durchschnitt (9,0%), waren in Deutschland (8 von insgesamt 41 Regionen), Spanien (1 von 19), Polen (8 von 16) und der Slowakei (2 von 4 Regionen) zu finden.

Von den Regionen mit den höchsten Erwerbslosigkeitsniveaus meldeten Mecklenburg-Vorpommern (im Nordosten Deutschlands) und Dolnośląskie (im Südwesten Polens) deutliche Beschäftigungszunächse im Dienstleistungssektor und in der Industrie.

Tabelle 4: EU-25-Regionen mit der niedrigsten/höchsten Erwerbslosigkeit im Jahr 2005 und entsprechendes Niveau im Jahr 2004

Region	Erwerbstätige Personen 15 Jahre und älter			Erwerbslose Personen 15-74 Jahre			Erwerbslosenquote Personen 15 Jahre und älter		
	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in %	2005 in %	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Prozentpunkten
Hereford., Worcester. and Warwick. (UK)	611,7	633,7	22,0	20,0	16,8	-3,2	3,2	2,6	-0,6
Provincia Autonoma Bolzano/Bozen (IT)	221,9	223,3	1,5	6,0	6,3	0,3	2,7	2,7	0,1
North Yorkshire (UK)	372,8	375,5	2,7	9,9	11,1	1,2	2,6	2,9	0,3
Salzburg (AT)	251,1	262,8	11,8	9,6	8,6	-1,0	3,7	3,2	-0,5
Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste (IT)	55,5	54,8	-0,7	1,7	1,8	0,1	3,0	3,2	0,2
Cheshire (UK)	470,2	488,3	18,1	15,0	16,6	1,5	3,1	3,3	0,2
Lincolnshire (UK)	323,2	321,1	-2,1	15,7	11,0	-4,7	4,6	3,3	-1,3
Zeeland (NL)	177,3	181,1	3,8	6,3	6,2	0,0	3,4	3,3	-0,1
Cornwall and Isles of Scilly (UK)	240,1	233,7	-6,4	9,9	8,2	-1,7	4,0	3,4	-0,6
Gloucester., Wilt. and North Somerset (UK)	1 093,2	1 133,3	40,1	37,8	40,7	2,9	3,3	3,5	0,1
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
Kujawsko-Pomorskie (PL)	764,9	740,8	-24,2	216,5	183,4	-33,1	22,0	19,8	-2,2
Brandenburg-Nordost (DE)*	478,9	496,4	17,4	(:)	123,5	x	(:)	19,9	x
Warmińsko-Mazurskie (PL)	467,1	483,0	16,0	134,0	123,7	-10,2	22,3	20,4	-1,9
Leipzig (DE)*	438,5	455,3	16,8	106,7	117,2	10,5	19,3	20,5	1,1
Dessau (DE)*	200,2	209,0	8,8	60,3	56,7	-3,6	22,9	21,3	-1,6
Mecklenburg-Vorpommern (DE)*	690,7	726,4	35,7	189,0	197,4	8,4	21,2	21,4	0,2
Halle (DE)*	318,4	325,5	7,1	98,2	93,5	-4,7	23,4	22,3	-1,1
Zachodniopomorskie (PL)	547,6	551,5	3,9	170,9	161,6	-9,3	23,8	22,7	-1,1
Dolnośląskie (PL)	949,2	1 003,7	54,5	313,9	296,9	-17,0	24,8	22,8	-2,0
Východné Slovensko (SK)	555,8	558,9	3,1	177,6	167,6	-10,0	24,2	23,1	-1,1

* siehe Anmerkungen zur Methodik – Brüche in Zeitreihen; (:) – Nicht verfügbar

Quelle: Eurostat, AKE

Erwerbslosenquote der Frauen: am niedrigsten in Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire (UK) (2,3%), am höchsten in Ciudad Autónoma de Ceuta (ES) (29,4%)

Die Erwerbslosenquote der Frauen lag 2005 in der EU-25 bei 9,9% (9,1% in der EU-15 und 14,5% in den neuen MS).

Die Frauenerwerbstätigkeit, das Pendant zur Frauenerwerbslosigkeit, erreichte in der EU-25 im vergangenen Jahr 56,2% - das mittelfristige Ziel für 2005 hatte 57% betragen (Europäischer Rat von Stockholm, März 2001). In der EU-15 betrug die Quote 57,3%, in den neuen MS 50,7%. Diese Werte beziehen sich auf die Altersgruppe 15 bis 64 Jahre.

Betrachtet man die einzelnen Länder, so lag die Erwerbstätigenquote der Frauen in der Altersgruppe 15-64 (d. h. der Anteil der erwerbstätigen Frauen an allen Frauen in dieser Altersgruppe) in 15 EU-Ländern bei mindestens 57%, während Werte unter 50% in 4 EU-Ländern (Griechenland, Italien, Malta und Polen) registriert wurden.

145 der insgesamt 254 Regionen der EU-25 meldeten Frauenerwerbstätigenquoten von mindestens 57%.

Tabelle 5: EU-25-Regionen mit der niedrigsten/höchsten Frauenerwerbslosigkeit im Jahr 2005 und entsprechendes Niveau im Jahr 2004

Region	Erwerbstätige Frauen Personen 15 Jahre und älter			Erwerbslose Frauen Personen 15-74 Jahre			Erwerbslosenquote der Frauen Personen 15 Jahre und älter		
	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in Tausend	2005 in Tausend	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Tausend	2004 in %	2005 in %	Differenz zwischen 2005 und 2004 in Prozentpunkten
Hereford., Worcester. and Warwick. (UK)	281,6	298,5	16,9	8,4	7,0	-1,3	2,9	2,3	-0,6
East Wales (UK)	234,7	239,9	5,3	8,1	6,2	-1,9	3,3	2,5	-0,8
Gloucester., Wilt. and North Somerset (UK)	509,1	533,8	24,7	15,8	17,1	1,4	3,0	3,1	0,1
Dorset and Somerset (UK)	276,2	268,1	-8,2	6,1	8,7	2,6	2,2	3,1	1,0
Salzburg (AT)	114,8	122,5	7,7	(5,1)	(4,3)	-0,8	(4,3)	(3,4)	-0,9
Northern Ireland (UK)	325,5	338,0	12,5	10,3	12,1	1,8	3,1	3,4	0,4
Hampshire and Isle of Wight (UK)	412,4	420,5	8,2	12,8	15,1	2,3	3,0	3,5	0,5
Berkshire, Buckingham. and Oxford. (UK)	531,4	533,7	2,3	21,5	19,4	-2,2	3,9	3,5	-0,4
Provincia Autonoma Bolzano/Bozen (IT)	93,3	93,0	-0,3	3,4	3,4	0,0	3,5	3,5	0,0
Zeeland (NL)	76,8	78,5	1,7	(3,4)	(2,9)	-0,5	(4,2)	(3,5)	-0,7
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
Sicilia (IT)	456,7	476,4	19,7	141,9	131,2	-10,7	23,7	21,6	-2,1
Kujawsko-Pomorskie (PL)	345,4	325,6	-19,8	102,7	90,4	-12,3	22,9	21,7	-1,2
Extremadura (ES)*	123,5	137,9	14,4	46,3	39,9	-6,4	27,3	22,4	-4,8
Warmińsko-Mazurskie (PL)	203,4	212,3	8,9	66,3	61,9	-4,4	24,6	22,6	-2,0
Ciudad Autónoma de Melilla (ES)*	9,1	7,7	-1,3	(3,0)	(2,3)	-0,7	(24,7)	(23,3)	-1,5
Dolnośląskie (PL)	430,1	451,4	21,3	147,1	140,1	-7,0	25,5	23,7	-1,8
Východné Slovensko (SK)	246,4	242,9	-3,6	80,5	76,5	-4,0	24,6	24,0	-0,7
Zachodniopomorskie (PL)	248,0	241,7	-6,3	81,7	79,6	-2,1	24,8	24,8	0,0
Dytiki Makedonia (GR)	35,5	34,0	-1,5	12,5	13,2	0,7	26,0	28,0	2,0
Ciudad Autónoma de Ceuta (ES)*	7,1	8,2	1,1	.	(3,4)	x	.	(29,4)	x

* siehe Anmerkungen zur Methodik – Brüche in Zeitreihen

Quelle: Eurostat, AKE

Die niedrigsten Erwerbslosenquoten der Frauen wurden im Vereinigten Königreich (7 Regionen), Österreich (1), Italien (1) und den Niederlanden (1) festgestellt (Tabelle 5). In diesen Regionen lagen die Erwerbstätigenquoten der Frauen zwischen 59,0% und 72,6%.

Die höchsten Erwerbslosenquoten der Frauen waren in Polen (4 Regionen), Spanien (3), Griechenland (1), Italien (1) und der Slowakei (1) zu verzeichnen. In diesen Ländern lagen die Frauenerwerbslosenquoten unter 50%, mit folgenden Variationen: in Polen 41,8%-44,9%, in Spanien 34,4%-39,9%, in Dytiki Makedonia (Nordgriechenland) 37,0%, in Sicilia (Süditalien) 28,2% und in Východné Slovensko (Ostslowakei) 44,6%.

In den Ländern mit den stärksten Veränderungen der Gesamterwerbslosigkeit zwischen 2004 und 2005 stellt sich die Spannweite der Frauenerwerbslosigkeit wie folgt dar:

- Neue MS: Polen 14,3%-24,8%, Slowakei 6,2%-24,0% und Ungarn 5,7%-10,0%. Ein-Regionen-Länder: Estland 7,1%, Lettland 8,7% und Litauen 8,3%.
- EU-15: Griechenland 11,2%-28,0%, Spanien 7,6%-29,4%, Deutschland 6,3%-21,5%, Portugal 4,9%-10,6% und Schweden 6,1%-8,8%. Ein-Regionen-Länder: Dänemark 5,3% und Luxemburg 5,8%.

Erwerbslosenquote der Jugendlichen: am niedrigsten in Zeeland (NL) (6,2%), am höchsten in Calabria (IT) (46,1%)

Die Jugenderwerbslosenquote in der EU-25 lag 2005 bei 18,7%, also mehr als doppelt so hoch wie die Erwerbslosenquote insgesamt (9,0%). In ähnlicher Weise lagen die Werte in der EU-15 bei 16,9% (Jugenderwerbslosigkeit) und bei 8,2% (Erwerbslosigkeit insgesamt). Noch ausgeprägter war der Unterschied in den neuen MS: 29,5% (Jugenderwerbslosigkeit) und 13,4% (Erwerbslosigkeit insgesamt).

Die Regionen, die im Hinblick auf die Erwerbslosigkeit Jugendlicher am besten abschnitten, waren in den Niederlanden (6 Regionen – Zeeland verzeichnete den niedrigsten Wert in der EU: 6,2%), im Vereinigten Königreich (2), Österreich (1) und Italien (1) zu finden. Die höchste Jugenderwerbslosigkeit wurde dagegen in Polen (6 Regionen), Italien (2 Regionen – Calabria mit der höchsten Jugenderwerbslosigkeit in der EU: 46,1%), Griechenland (1) und der Slowakei (1) beobachtet.

In diesen zwanzig Regionen (Tabelle 6) waren deutliche Veränderungen bei der Erwerbstätigkeit Jugendlicher in Oberösterreich (Nordösterreich) und in Warmińsko-Mazurskie

(Nordpolen) festzustellen, während ein negativer Trend in Dorset and Somerset (im Südwesten des Vereinigten Königreichs), Sicilia und Calabria (in Süditalien) zu verzeichnen war.

In den Ländern mit den stärksten Veränderungen der Gesamterwerbslosigkeit stellt sich die Spannweite der Jugenderwerbslosigkeit wie folgt dar:

- Neue MS: Polen 30,3%-45,0%, Slowakei 9,8%-41,4% und Ungarn 13,5%-28,5%. Ein-Regionen-Länder: Estland 15,9%, Lettland 13,6% und Litauen 15,7%.
- EU-15: Griechenland 17,7%-44,1%, Spanien 12,8%-28,3%, Deutschland 9,4%-27,6%, Portugal 14,6%-20,4% und Schweden 18,5%-23,9%. Ein-Regionen-Länder: Dänemark 8,6% und Luxemburg 13,7%.

Tabelle 6: EU-25-Regionen mit der niedrigsten/höchsten Jugenderwerbslosigkeit im Jahr 2005 und entsprechendes Niveau im Jahr 2004

Region	Erwerbstätige Personen 15-24 Jahre			Erwerbslose Personen 15-24 Jahre			Jugenderwerbslosenquote Personen 15-24 Jahre		
	2004	2005	Differenz zwischen 2005 und 2004	2004	2005	Differenz zwischen 2005 und 2004	2004	2005	Differenz zwischen 2005 und 2004
	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in %	in %	in Prozentpunkten
Zeeland (NL)	29,0	28,9	-0,1	(1,7)	(1,9)	0,2	(5,4)	(6,2)	0,8
Noord-Brabant (NL)	198,5	195,5	-3,0	13,8	13,5	-0,2	6,5	6,5	0,0
Utrecht (NL)	94,7	95,2	0,5	7,3	7,0	-0,3	7,2	6,8	-0,3
Oberösterreich (AT)	96,1	102,4	6,2	8,9	7,6	-1,3	8,4	6,9	-1,5
Provincia Autonoma Bolzano/Bozen (IT)	23,8	22,8	-1,0	.	(1,8)	x	.	(7,3)	x
Dorset and Somerset (UK)	86,6	74,3	-12,4	.	6,0	x	.	7,5	x
Gelderland (NL)	155,6	155,3	-0,3	13,0	13,0	0,0	7,7	7,7	0,0
Hereford., Worcester. and Warwick. (UK)	79,7	82,4	2,7	7,9	7,0	-1,0	9,1	7,8	-1,2
Overijssel (NL)	91,1	92,2	1,1	9,3	7,9	-1,4	9,3	7,9	-1,4
Noord-Holland (NL)	186,7	185,8	-0,9	16,4	16,3	-0,1	8,1	8,1	0,0
:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Kujawsko-Pomorskie (PL)	81,9	81,0	-0,9	59,5	52,1	-7,5	42,1	39,1	-3,0
Warmińsko-Mazurskie (PL)	34,0	39,9	6,0	29,7	26,5	-3,2	46,7	39,9	-6,8
Východné Slovensko (SK)	60,6	57,4	-3,2	44,8	40,5	-4,3	42,5	41,4	-1,1
Zachodniopomorskie (PL)	51,3	48,7	-2,5	42,8	34,9	-7,9	45,5	41,7	-3,8
Podkarpackie (PL)	62,4	58,9	-3,5	41,6	45,1	3,4	40,0	43,3	3,3
Świętokrzyskie (PL)	37,6	39,3	1,7	28,3	30,4	2,1	42,9	43,6	0,7
Dytiki Makedonia (GR)	5,8	6,0	0,2	5,6	4,7	-0,9	49,3	44,1	-5,3
Sicilia (IT)	112,1	101,8	-10,3	84,4	82,6	-1,8	42,9	44,8	1,9
Dolnośląskie (PL)	83,5	80,9	-2,6	76,9	66,1	-10,7	47,9	45,0	-3,0
Calabria (IT)	41,6	33,1	-8,5	28,3	28,3	0,0	40,5	46,1	5,5

Quelle: Eurostat, AKE

Bulgarien und Rumänien: in allen Regionen rückläufige Erwerbslosigkeit

Bulgarien und Rumänien verzeichneten 2005 positive Entwicklungen bei der Erwerbslosigkeit im Vergleich zu 2004: Rückgang von 12,0% auf 10,1% bzw. von 8,1% auf 7,2% (Tabelle 7). Dies war das Ergebnis von Verbesserungen in allen Regionen, insbesondere in Severoiztochen (Nordosten), Yugozapaden (Südwesten) und Yugoiztochen (Südosten) in Bulgarien und in Sud-Est, Vest und Centru in Rumänien.

In Bulgarien ging dieser Trend mit einem Anstieg der Beschäftigung in Severoiztochen (+6 600 Erwerbstätige im Bausektor), Yugozapaden (+22 300 Männer and +3 900 Frauen, +14 600 in der Industrie) und Yugoiztochen (+6 200 im Bausektor) einher.

Zu einer negativen Entwicklung der Erwerbsquote kam es gleichzeitig zwischen 2004 und 2005 in Severozapaden (Nordwesten): Rückgang von 55,8% auf 54,6% (niedrigster Wert in Bulgarien), und in Yugoiztochen: Rückgang von 61,2% auf 60,1%. In Severen tsentralen (Norden/Mitte) dagegen stieg die Quote von 59,0% auf 60,0%. Diese Werte beziehen sich auf die Altersgruppe 15 bis 64 Jahre.

Von den drei rumänischen Regionen, in denen die Erwerbslosigkeit am stärksten zurückging (Sud-Est, Vest und Centru), war nur in Centru gleichzeitig auch ein Anstieg der Beschäftigung zu beobachten (+19 600 in der Landwirtschaft, +9 200 im Dienstleistungssektor, jedoch -19 000 in der Industrie).

Trotz rückläufiger Erwerbslosigkeit wiesen alle rumänischen Regionen eine negative Entwicklung der Erwerbsaktivität in der Altersgruppe der 15- bis 64-Jährigen aus, vor allem die Regionen Nord-Est (von 66,8% 2004 auf 65,5% 2005), Sud-Est (von 60,8% auf 59,9%) und Vest (von 61,8% auf 60,6%).

Die selbständige Beschäftigung ging in Bulgarien zurück (-9 600 Personen), in allen rumänischen Regionen mit Ausnahme von Sud-Est dagegen stieg sie deutlich an.

Über die Arbeitsmigration aus diesen beiden Ländern in die EU-15 im Jahr 2005 liegen keine Daten vor. Die größten bulgarischen Gemeinden sind vor allem in Griechenland (200 000) [4], Italien (60 000) und Spanien (80 000) zu finden, die Auswanderung in andere EU-Länder ist unbedeutend. Die von abwandernden Bulgaren gewählten Zielländer liegen oft außerhalb von Europa: USA, Kanada, Australien und Südafrika.

In Europa leben rund 400 000 Rumänen [1] in Spanien, 175 000 in Italien, 73 000 in Deutschland, 60 000 in Frankreich im Jahr 2005 und 17 800 in Griechenland 2004. Viele Rumänen ziehen Zielländer in Übersee vor: Kanada und USA.

Tabelle 7: Regionale Erwerbslosigkeit in Bulgarien und Rumänien, 2004 und 2005

Aggregat / Land	Erwerbstätige Personen 15 Jahre und älter			Erwerbslose Personen 15-74 Jahre			Erwerbslosenquote Personen 15 Jahre und älter		
	2004 <i>in Tausend</i>	2005 <i>in Tausend</i>	Differenz zwischen 2005 und 2004 <i>in Tausend</i>	2004 <i>in Tausend</i>	2005 <i>in Tausend</i>	Differenz zwischen 2005 und 2004 <i>in Tausend</i>	2004 <i>in %</i>	2005 <i>in %</i>	Differenz zwischen 2005 und 2004 <i>in Prozentpunkten</i>
BULGARIEN	2 922,6	2 981,9	59,4	400,0	334,4	-65,7	12,0	10,1	-2,0
Severozapaden	157,5	152,4	-5,1	27,4	24,2	-3,2	14,8	13,7	-1,1
Severen tsentralen	412,2	414,5	2,3	54,6	50,2	-4,4	11,7	10,8	-0,9
Severoiztochen	454,7	481,4	26,7	97,3	73,5	-23,8	17,6	13,2	-4,4
Yugozapaden	894,5	920,7	26,2	92,3	75,4	-16,9	9,4	7,6	-1,8
Yuzhen tsentralen	721,3	723,9	2,6	84,7	80,3	-4,4	10,5	10,0	-0,5
Yugoiztochen	282,3	289,0	6,7	43,8	30,8	-13,0	13,4	9,6	-3,8
RUMÄNIEN	9 103,2	9 114,6	11,3	799,5	704,5	-95,1	8,1	7,2	-0,9
Nord-Est	1 694,2	1 684,2	-10,0	112,9	101,9	-11,1	6,2	5,7	-0,5
Sud-Est	1 140,7	1 141,6	0,9	125,7	98,5	-27,2	9,9	7,9	-2,0
Sud	1 408,1	1 406,8	-1,3	149,0	142,5	-6,5	9,6	9,2	-0,4
Sud-Vest	1 033,1	1 040,0	6,9	84,0	73,7	-10,3	7,5	6,6	-0,9
Vest	787,6	785,1	-2,5	68,5	56,2	-12,3	8,0	6,7	-1,3
Nord-Vest	1 110,4	1 115,4	5,0	77,7	69,9	-7,7	6,5	5,9	-0,6
Centru	972,2	981,5	9,2	103,6	90,2	-13,4	9,6	8,4	-1,2
București	956,8	960,0	3,2	78,2	71,6	-6,5	7,6	6,9	-0,6

Quelle: Eurostat, AKE

Literaturhinweise

[1] Traser J.: EUROPEAN CITIZEN ACTION SERVICE. WHO'S STILL AFRAID OF EU ENLARGEMENT. European Citizen Action Service (ECAS), Brüssel 2006.

http://www.ecas.org/file_uploads/1182.pdf

[2] TRASER, J., BYRSKA M. & NAPIERALSKI B.: Who's afraid of EU enlargement? REPORT ON THE FREE MOVEMENT OF WORKERS IN EU-25. European Citizen Action Service, Brüssel, September 2005.

http://www.ecas.org/file_uploads/810.pdf

Ein gemeinsamer Online-Bericht des Home Office, des Department for Work and Pensions, des HM Revenue & Customs und des Office of the Deputy Prime Minister: Accession Monitoring Report May 2004 – December 2005. Crown, London, 28. Februar 2006.

<http://www.ind.homeoffice.gov.uk/6353/aboutus/accessionmonitoringreport1.pdf>

[4] Simenova, D: The Negative Effects of Securitizing Immigration: the Case of Bulgarian Migrants to the EU. Multicultural Center, Prag, 2005.

http://migrationonline.cz/article_f.shtml?x=239918

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Datenmerkmale

Die wichtigste Quelle für Informationen über die regionalen Arbeitsmärkte ist die Arbeitskräfteerhebung (AKE) der EU. Die AKE wird gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 als vierteljährliche Haushaltsstichprobenerhebung in den 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie in Bulgarien und Rumänien durchgeführt. In der vorliegenden Ausgabe von "Statistik kurz gefasst" bleiben drei EFTA-Länder (Island, Norwegen und Schweiz) sowie Kroatien, in denen die AKE ebenfalls durchgeführt wird, unberücksichtigt (für die Schweiz und Kroatien liegen keine Regionaldaten vor).

Die Grundgesamtheit der AKE besteht aus allen Personen in privaten Haushalten im Alter von 15 Jahren und darüber. Der Auswahlsatz der AKE schwankt zwischen 0,3% und 3,3%. Die Definitionen der Erhebung beruhen auf den Definitionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Eine weitere Harmonisierung wird dadurch erreicht, dass sich die Mitgliedstaaten an gemeinsame Grundsätze der Fragebogengestaltung halten.

Bezugsjahr ist das Kalenderjahr, mit Ausnahme von Irland und dem Vereinigten Königreich (Dezember 2003 bis November 2004 für die Daten von 2004, Dezember 2004 bis November 2005 für die Daten von 2005).

Die Angaben in Karte 1 und in den Tabellen 1 bis 7 sind Jahresdurchschnitte der vierteljährlichen AKE-Werte, mit Ausnahme der Daten von 2004 für Deutschland. Die Erwerbstätigenzahlen für Deutschland für 2004 beziehen sich auf das zweite Quartal, während die Zahlen zur Erwerbslosigkeit jährliche Schätzungen des deutschen Statistischen Bundesamtes sind.

Wichtigste Quellen der Daten über Arbeitsmigration

- Traser J.: EUROPEAN CITIZEN ACTION SERVICE. WHO'S STILL AFRAID OF EU ENLARGEMENT. European Citizen Action Service (ECAS), Brussels 2006.

http://www.ecas.org/file_uploads/1182.pdf

- Quelle der Daten über Zuwanderung nach Irland: Department of social and family affairs (DSFA), Irland.

- Quelle der Daten über Zuwanderung ins Vereinigte Königreich: Ein gemeinsamer Online-Bericht des Home Office, des Department for Work and Pensions, des HM Revenue & Customs und des Office of the Deputy Prime Minister: Accession Monitoring Report May 2004 – December 2005. Crown, London, 28. Februar 2006.

<http://www.ind.homeoffice.gov.uk/6353/aboutus/accessionmonitoringreport1.pdf>

Brüche in Zeitreihen

Die Daten für Schweden stammen aus einem überarbeiteten Fragebogen. Insbesondere gelten Studenten, die auf Arbeitssuche sind und für eine Arbeit zur Verfügung stehen, gemäß den EU-Definitionen nun als Erwerbslose.

Der spanische Fragebogen wurde 2005 überarbeitet, um kurzfristige Arbeitsverhältnisse und die Methoden der Arbeitssuche besser zu erfassen. Diese Änderungen in Spanien wirken sich schätzungsweise mit +0,4 Prozentpunkten auf die Erwerbstätigenquote (16- bis 64-Jährige), +0,2 PP auf die Erwerbsquote und -0,4 PP auf die Erwerbslosenquote aus.

Die Erwerbstätigenzahlen für Deutschland für 2004 beziehen sich auf das zweite Quartal, während die Zahlen zur Erwerbslosigkeit jährliche AKE-basierte Schätzungen des deutschen Statistischen Bundesamtes sind. Die Daten für 2005 für Deutschland sind Jahresdurchschnitte der vierteljährlichen AKE-Ergebnisse.

Datenverfügbarkeit

Bedingt durch die geringen Stichprobenumfänge oder eine unzureichende Anzahl von Personen in den Stichproben für die jeweiligen Indikatoren sind einige Angaben von geringerer Zuverlässigkeit: sie wurden in Klammern gesetzt (z. B. die Jugenderwerbslosenquote in Zeeland (NL) 2004 und 2005). Einige Werte sind äußerst unzuverlässig: sie wurden durch einen Punkt ersetzt (z. B. die Jugenderwerbslosenquote in Dorset and Somerset (UK) 2004).

Beschäftigung nach Sektoren

Zur Landwirtschaft zählen die Abschnitte A und B, zur Industrie die Abschnitte C bis F (Bau), zum Dienstleistungssektor die Abschnitte G bis P der NACE Rev. 1.

Daten für die EU und Frankreich

Die Angaben für Frankreich und für die EU schließen die vier französischen Überseeregionen (Guadeloupe, Martinique, Guyane und Réunion) ein.

Definition der Indikatoren

Zur **Bevölkerung** gehören alle in privaten Haushalten lebenden Personen ab 15 Jahren (die in Anstaltshaushalten, d. h. in Heimen, Internaten, Krankenhäusern, religiösen Einrichtungen und Arbeiterwohnheimen usw. lebenden Personen sind nicht eingeschlossen). Erfasst werden alle Personen, die in der Berichtswoche in den erhobenen privaten Haushalten leben. Unter diese Definition fallen auch die Personen, die kurzzeitig wegen Bildungsmaßnahmen, Urlaub, Krankheit, Geschäftsreise und ähnlichem nicht im Haushalt anwesend sind, aber eine feste Bindung zu ihm haben. Wehrdienstleistende werden nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige sind alle Personen ab 15 Jahren (ab 16 Jahren in ES und UK, 15 bis 74 in DK, EE, HU, LV, SE und FI), die in der Bezugswoche gegen Entgelt, zur Gewinnerzielung oder zur Mehrung des Familieneinkommens mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder nicht gearbeitet haben, jedoch einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend zum Beispiel wegen Krankheit, Urlaub, Arbeitskampf oder Weiterbildungsmaßnahmen abwesend waren. Dazu zählen auch mithelfende Familienangehörige.

Erwerbslose sind alle Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren (zwischen 16 und 74 Jahren in ES und UK), die (alle drei Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein): 1. in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, 2. für eine Arbeit sofort verfügbar waren, 3. innerhalb der letzten vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren oder bereits eine Arbeit gefunden hatten, die sie innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen würden.

Die **Erwerbsbevölkerung** (auch als **Erwerbspersonen** oder **Arbeitskräfte** bezeichnet) umfasst die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Die **Erwerbslosenquote** misst den prozentualen Anteil der Erwerbslosen an der Erwerbsbevölkerung.

Die **Jugenderwerbslosenquote** gibt den prozentualen Anteil der Erwerbslosen zwischen 15 und 24 Jahren an der Erwerbsbevölkerung dieser Altersgruppe an.

Die **Erwerbsquote** misst den prozentualen Anteil der Erwerbstätigen und Erwerbslosen an der Bevölkerung.

Die **Erwerbstätigenquote** gibt den prozentualen Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung wieder. Die wichtigste Altersgruppe für diesen Indikator ist 15-64 Jahre sowohl für Männer als auch für Frauen.

Langzeiterwerbslose sind Personen, die seit mindestens einem Jahr erwerbslos sind.

Selbständige sind Personen, die mit der Absicht der Gewinnerzielung in ihrem eigenen Geschäft oder Gewerbebetrieb, in ihrer freiberuflichen Praxis oder im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb arbeiten.

Regionale Ebene

Die in dieser Ausgabe von "Statistik kurz gefasst" dargestellten regionalen Ergebnisse beziehen sich auf die Regionen der NUTS-Ebene 2 (oder die entsprechenden Regionen der Ebene 2 in Bulgarien und Rumänien).

Die von Eurostat bereitgestellten regionalen Arbeitsmarktdaten bis hinunter auf die Ebene NUTS 2 stammen aus der AKE. Weitere Informationen sind in den Metadatensätzen (blaues Symbol) zu finden unter:

<http://europa.eu.int/comm/eurostat/> (Daten / Regionen / Regionaler Arbeitsmarkt / Regionale Arbeitslosigkeit (Beschäftigung)).

Ein Verzeichnis der statistischen Regionen Europas befindet sich unter:

http://europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/codelist_de.cf
[m](#).

Weitere Informationsquellen:

Daten:

[EUROSTAT Webseite/Allgemeine und Regionalstatistiken/Regionalstatistiken/Regionaler Arbeitsmarkt/Regionale Arbeitslosigkeit - LFS angepasste Reihen/Arbeitslosenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 - EU 25 \(%\)](#)

[EUROSTAT Webseite/Allgemeine und Regionalstatistiken/Regionalstatistiken/Regionaler Arbeitsmarkt/Regionale Arbeitslosigkeit - LFS angepasste Reihen/Arbeitslosenquoten nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 - Nicht EU25 Länder \(%\)](#)

[EUROSTAT Webseite/Allgemeine und Regionalstatistiken/Regionalstatistiken/Regionaler Arbeitsmarkt/Regionale Arbeitslosigkeit - LFS angepasste Reihen/Arbeitslosigkeit nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 - EU 25 \(1000\)](#)

[EUROSTAT Webseite/Allgemeine und Regionalstatistiken/Regionalstatistiken/Regionaler Arbeitsmarkt/Regionale Arbeitslosigkeit - LFS angepasste Reihen/Arbeitslosigkeit nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1, 2 und 3 - Nicht EU25 Länder \(1000\)](#)

[EUROSTAT Webseite/Allgemeine und Regionalstatistiken/Regionalstatistiken/Regionaler Arbeitsmarkt/Regionale Beschäftigung - LFS Reihen/Beschäftigung nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 - EU 25 \(1000\)](#)

[EUROSTAT Webseite/Allgemeine und Regionalstatistiken/Regionalstatistiken/Regionaler Arbeitsmarkt/Regionale Beschäftigung - LFS Reihen/Beschäftigung nach Geschlecht und Alter auf NUTS-Ebene 1 und 2 - Nicht EU25 Länder \(1000\)](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu